



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE/  
IMPRESSUM ..... 2**

- Verhaltenes Rapsgeschäft
- Ölimporte zur Hälfte Non-food
- 2005/06 rund 9,6 Mio. t Ölsaaten verarbeitet

**GROSSHANDELSPREISE ..... 3**

- Steigende Termin- und Kassakurse für Raps
- Rückläufige Rapsölpreise beleben Nachfrage
- Noch Preisschwäche für Rapspresskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl zum Tanken teurer

**BIODIESEL..... 4**

- Energiesteuer zeigt Wirkung
- Bis 7 Cent/l mehr an Tankstellen

**MINERAL. DIESEL..... 4**

- Dieselpreise sinken

**SCHLAGLICHTER.....5f**

## Märkte in Schlagzeilen

### ZMP: Ölsaaten

+++ zurückhaltendes Rapsangebot +++ Rapsernte 2006 zwischen 4,7-4,9 Mio. t +++ Termingeschäft verhalten +++ Netto-Rapsimport legt 2005/06 um 40 % zu +++ Ölsaatenverarbeitung um 3,5 % gestiegen, Anteil Raps 60 %, Sojabohnen 37 % +++

### ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ sprunghafte Nachfrage nach Rapsschrot unterstützt anziehende Preise +++ Sojaschrotangebot wächst +++ Rapspresskuchennachfrage langsam zunehmend, Preise im Direktgeschäft knapp behauptet +++

### ZMP: Pflanzenöle

+++2,4 Mio. t 2005/06 Rapsöl hergestellt, davon 1,2 Mio. t Kraftstoff +++ Rapsöl reichlich offeriert und preisgünstiger +++ Sojaölmarkt ausgeglichen +++ kaltgepresstes Rapsöl - vor allem zum Tanken - preisfest +++ Rapsölimporte 2005/06 verdreifacht +++

### UFOP: Biokraftstoffe

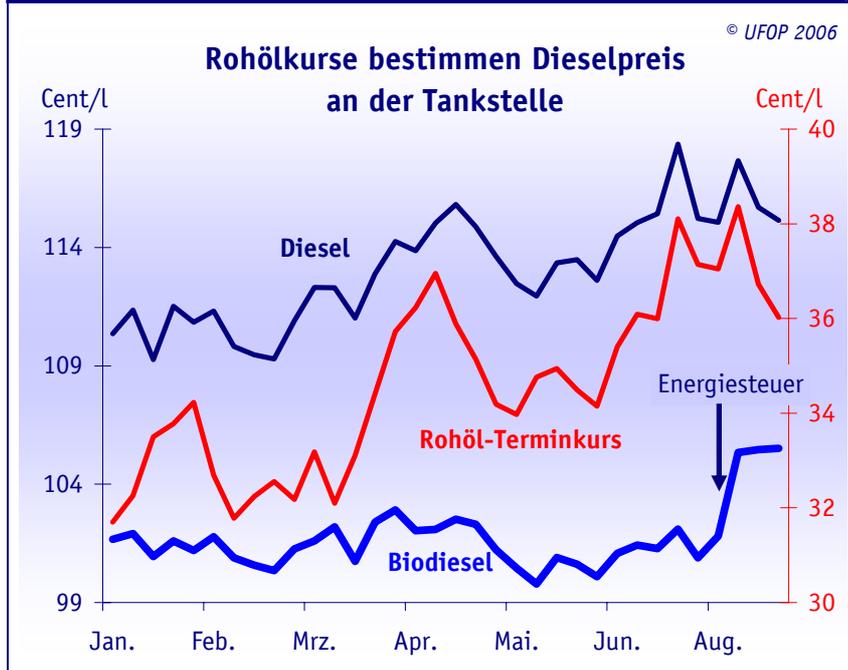
+++ Biodieselhersteller und Verbraucher „teilen“ sich Energiesteuer +++ Preisrückgang auf Großhandelsebene hält an +++ Biodiesel an Tankstellen um 3,7 Cent/l über Vormonat +++ Dieseldieselkraftstoff mit Preisschwächen +++

## Preistendenzen

Mittelwerte	34. KW	Vor- woche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	228,80	230,40	↘
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	256,17	255,67	↗
Rapsöl	610,00	625,00	↘
Rapsschrot	103,67	100,33	↗
Rapspresskuchen*	116,00	118,50	↘
MATIF Raps	261,50	258,75	↗
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	71,25	70,88	↗
Rapsöl*	68,28	67,15	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	105,51	105,46	→
Diesel	115,15	115,70	↘

\* = Vormonatsvergleich

## Grafik der Woche



## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2006

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager						zum Vergleich
34. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	August	Food-Raps
Schleswig-Holstein		235,00-243,00	-	-	-	246,50
Hannover		235,00-245,00	238,30	238,30	238,53	243,50
Weser-Ems		225,00-237,00	230,80	230,40	230,95	237,70
Westfalen*		208,00-233,00	222,35	-	-	232,90
Nordrhein		-	-	-	-	231,34
Rheinland-Pfalz		-	-	-	-	231,35
Hessen		215,00-227,50	223,05	223,15	223,34	230,15
Saarland		215,00-220,00	220,00	218,00	219,00	229,00
Bayern		-	-	-	-	236,10
Baden-Württemberg		220,00-230,00	227,00	-	-	232,00
Südbaden		-	-	-	-	240,00
Mecklenburg-Vorpommern		-	-	-	-	246,00
Brandenburg		-	-	-	-	242,00
Sachsen-Anhalt		-	-	-	-	244,50
Thüringen		-	-	-	-	244,00
Sachsen		-	-	-	-	242,00
<b>Durchschnitt</b>		<b>224,65-236,50</b>	<b>228,80</b>	<b>230,40</b>	<b>229,35</b>	<b>240,20</b>

Quelle: ZMP/LKBV Anmerkung: \* = Monatsmeldung

## Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Strasse 7  
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202  
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)  
Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

Redaktion:  
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck

E-Mail:  
[wienke.von.schenck@zmp.de](mailto:wienke.von.schenck@zmp.de)

Rochusstraße 2  
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 247  
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP

Alle Rechte vorbehalten.

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.**

Ausgabe vom 01.09.2006

## Verhaltenes Rapsgeschäft

In diesem Jahr kommt auch jetzt - nach Abschluss der Erntearbeiten - das Rapsgeschäft nicht in Schwung. Vor allem das bescheidene Angebot bremst die Umsätze. Zunächst warteten die Erzeuger Menge und Qualität der Rapsernte ab, um dann noch „ungebundene“ Ware einzulagern. Denn aufgrund absehbar geringerer EU-Ernten und freier Hoflagerkapazitäten wurde mehr Raps als geplant eingelagert. Auch die Käuferseite zeigt sich zurückhaltend, denn im Vorfeld der Ernte erfolgte bereits umfangreiche Bedarfsdeckung bis November. Daher ist auch das Tagesgeschäft bis Herbst/Winter auf Kleinmengen begrenzt. Abschlüsse scheitern ohnehin allerdings häufig an unterschiedlichen Preisvorstellungen der Anbieter und Käufer.

In seiner jüngsten Schätzung korrigierte das US-Landwirtschaftsminis-

terium die Sojaendbestände weltweit um 3 Mio. t auf 49,97 Mio. t nach unten. Am Rapsmarkt hatte man allerdings mehr Einfluss der Prognosen erwartet. Immerhin wurde die Rapsernte 2006/07 bei steigenden Verbrauchszahlen weltweit um 1,26 Mio. t auf 45,44 Mio. t niedriger geschätzt. Die Rapsendbestände sinken um 50 % auf 2,32 Mio. t.

## Ölimporte zur Hälfte Non-food

Das Statistische Bundesamt hat die Zahlen für das Wirtschaftsjahr 2006/07 nun komplett: So stieg der Rapsimport um 17 %, während der Export um ein Viertel zurückging. Die Einfuhr von Rapsöl hat sich mehr als verdreifacht, wobei der Anteil an Rapsöl für den technischen Bereich knapp die Hälfte betrug. 2004/05 waren es noch 45 % gewesen. Mit einem Plus von 76 % ist der Import an

Sojaöl ebenfalls deutlich gestiegen, wobei sich der Non-Food-Anteil auf über 55 % mehr als verdoppelte. Deutlich zurückgegangen ist der Außenhandel mit Sonnenblumenkernen und -nachprodukten.

## 9,6 Mio. t Ölsaaten verarbeitet

Die Verarbeitung von Ölsaaten im Wirtschaftsjahr 2005/06 dürfte nach Berechnungen der ZMP auf Grundlage der Juli/Mai-Daten der BLE rund 9,6 Mio. t betragen, 3,4 % mehr als im Vorjahr. Der Rapsanteil stieg mit 5,7 (Vj.: 5,5) Mio. t auf 60 %. Davon kamen knapp 4 Mio. t aus heimischer Erzeugung, 100.000 t weniger als zuvor. Der Einsatz von Sojabohnen blieb mit 37 % der Gesamtmenge relativ konstant. Rapsöl fiel in einem Umfang von 2,4 Mio. t an, knapp 1,2 Mio. t wurden zu Treibstoff und 555.000 t zu Speise-/Nahrungsöl sowie -fett weiter verarbeitet.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 23.08.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
September	255,50	255,00	258,00	258,50	258,00
Vorwoche	255,00	255,00	257,00	258,00	258,00
Okt./Dez. 06	259,00	261,00	261,50	262,00	264,00

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Nov.06	Febr. 07	Sept. 06	Nov. 06	Sept. 06
23.08.2006	261,50	264,50	158,36	162,45	439,13
Vorwoche	258,75	263,25	158,60	162,26	433,40
Vorjahr	222,00	225,50	183,43	186,36	406,57

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufpreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 23.08.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Rapsöl	Rapsöl		Sojaöl	
		Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Sept./Okt.06	keine	610,00	623,00	494,00	485,00
Vorwoche	Preisdiff. zu	625,00	640,00	505,00	408,65
Nov./Jan.07	Food-Öl	620,00	620,00	500,00	485,00

## Verkaufpreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 23.08.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	Sojaschrot
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
August 06	106,00	102,00	103,00	170,00	137,24
Vorwoche	100,00	100,00	101,00	172,00	137,01
Sept./Okt. 06	106,00	103,00	104,00	170,00	137,75

Anmerkung: CboT = Terminmarkt Chicago, Tagesnotierung für Termin September und Oktober

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 22.08.2006)

Monatsproduktion	Preis-spanne	Vormonat	Liefermenge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 % Fett	>12,5 % Fett	11-16 % Fett
< 100 t	94-140	95-140	< 6 t	119,00	124,00	107,50
			> 6 t	121,67	120,00	106,70
> 100 t	90-140	100-140	< 6 t	120,63	116,50	105,00
			> 6 t	118,13	107,33	101,06
Spanne pro % Fett				6,25-12,50		7,14-10,42

Quelle: ZMP

## Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 22.08.2006)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	andere Verwendung lose	andere Verwendung 1.000 l Container
August	73,63	66,92	68,31	68,24
Spanne	70,00-80,00	62,00-69,75	63,00-72,55	63,00-73,50
Vormonat	70,00-80,00	61,00-70,00	62,00-75,00	63,50-71,00

Quelle: ZMP

## Raps

Feste Preise belebten kurzfristig die Verkaufsbereitschaft, Baisse-Signale vom Weltmarkt und der schleppende Produktabsatz verhinderten jedoch weiteren Anstieg und bremsen die Rapsumsätze. (ZMP)

## Rapsöl

Das Kaufinteresse an Rapsöl wächst, zumal angebotsbedingt günstige Partien ab Lieferung November reger offeriert werden. Pflanzenöle stehen insgesamt unter Preisdruck, so hat Sojaöl für September im Vergleich zur Vorwoche 15 EUR/t verloren. (ZMP)

## Rapsschrot

Das Geschäft mit Rapsschrot nahm in den vergangenen Tagen spürbar zu. Die Nachfrage nach Lieferungen auf Einzeltermine übersteigt örtlich sogar das Angebot. Die Preise waren im Vergleich zur Vorwoche im Durchschnitt 2 EUR/t höher. (ZMP)

## Rapspresskuchen

Mitte August belebte sich die Nachfrage nach Rapskuchen, unterstützt vom regen Schrotmarkt. Umfangreichere Partien sind allerdings nur mit Preisnachlässen absetzbar. Lieferungen an landwirtschaftliche Betriebe sind im Preis knapp behauptet, Mischfutterwerke zahlen weniger als im Juli. (ZM)

## Kaltgepresstes Öl

Die Forderungen für kaltgepresstes Rapsöl beider Verwendungsrichtungen zogen im August bundesweit an, allerdings nur regional von reger Nachfrage begleitet. (ZMP)

mehr Informationen unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Biodiesel

### Energiesteuer zeigt Wirkung

Die absehbare Einführung der Energiesteuer auf Biodiesel belebte das Kaufinteresse, so dass örtlich das Angebot knapp wurde. Ende Juli stiegen die Biodieselpreise ab Werk auf 73 Cent/l. Danach schwand im August das Kaufinteresse und Ware konnte nur mit deutlichen Preisnachlässen abgesetzt werden. Mit den steigenden Dieselpreisen verteuerte sich Ende August auch Biodiesel wieder. So bleiben die 71,23 (Vm.: 70,94) Cent/l doch deutlich über dem Preisniveau des Vormonat.

### Bis 7 Cent/l mehr

An den Tankstellen sind die Biodieselpreise im August um 3,7 Cent/l gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Energiesteuer konnte Anfang August nur in kleinen Schritten an die Verbraucher weitergegeben werden. Erst mit den sprunghaft gestiegenen Preisen für min. Diesel, ließen sich bis zu 7 Cent/l realisieren. Der bis dahin registrierte Preisunterschied von 16 Cent/l zum Diesel schrumpfte zum Monatsende wieder auf die „üblichen“ 10 Cent/l.

### Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, mit Energie-, ohne Mehrwertsteuer  
(erhoben bei Produzenten/Handel)

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in Euro
Nord	79,63	79,41	80,12	0,22
Ost	80,61	79,19	79,65	1,41
West	79,62	79,79	79,80	-0,17
Süd	81,13	81,12	81,33	0,01
<b>Durchschnitt</b>	<b>80,25</b>	<b>79,88</b>	<b>80,23</b>	<b>0,37</b>
Preisspanne	75,60-82,50	76,00-81,50		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energie- und Mehrwertsteuer  
(9 Cent/l; 16 %)

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in cent
Nord	108,90	108,90	108,40	0,00
Ost	104,15	103,98	101,94	0,17
West	104,94	104,94	104,85	0,00
Süd	104,06	104,04	102,92	0,02
<b>Durchschnitt</b>	<b>105,51</b>	<b>105,46</b>	<b>104,53</b>	<b>0,05</b>
Preisspanne	96,9-110,9	96,9-112,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Dieselpreise sinken

Im August erreichte Dieselpreis Preisspitzen bis 120,4 Cent/l. Scharfer Anstieg der Rohölpreise aufgrund der Krise im Nahen Osten gaben den Ausschlag. An den Tankstellen spiegeln sich die labilen Kurse wider, mit einem durchschnittlichen Plus von 1,85 Cent/l jedoch auf höherem Niveau als im Vormonat. Zuletzt standen die Rohölpreise und damit auch die Tankstellenpreise unter Druck; niedrigste Preismeldungen lagen bei 108,9 Cent/l. Ein sich ankündigender Wirbelsturm in der Karibik könnte die Preise allerdings wieder verteuern.

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Steuern

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in cent
Nord	115,90	115,90	116,28	0,00
Ost	115,15	114,48	115,28	0,67
West	114,44	116,29	115,92	-1,86
Süd	115,11	116,13	116,11	-1,02
<b>Durchschnitt</b>	<b>115,15</b>	<b>115,70</b>	<b>115,89</b>	<b>-0,55</b>
Preisspanne	108,9-119,9	110,9-119,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Bundeskabinett beschließt Einführung von Biokraftstoffquoten DBV und UFOP fordern geringere Steuersätze für Biodiesel und Pflanzenölkraftstoff

Der Deutsche Bauernverband (DBV) und die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP) nehmen den Beschluss des Bundeskabinetts zur Änderung des erst zum 1. August 2006 in Kraft getretenen Energiesteuergesetzes zum Anlass und fordern eine Korrektur der Steuersätze für Biodiesel und Pflanzenöl. Die im Gesetz festgelegten Steuersätze seien vor der parlamentarischen Sommerpause „auf den letzten Drücker“ abgestimmt und von den Regierungsfractionen beschlossen worden. Mit der beschlossenen Steuerstaffel für Biodiesel und Pflanzenölkraftstoff werde bereits ab 2008/2009 der Ausstieg aus der Reinkraftstoffvermarktung erzwungen, kritisieren die Verbände. Damit werde das größte Wertschöpfungspotenzial für alle an der Rohstoffproduktion, der Verarbeitung und an der Biodiesilvermarktung Beteiligten vernichtet.

Eine Alternative zur Auslastung der bis Ende 2007 zu erwartenden Biodieselpkapazität von etwa 3,5 Millionen Tonnen sei nach Auffassung von DBV und UFOP mit der im Gesetzentwurf vorgesehenen Beimischung von lediglich 1,5 Millionen Tonnen nicht realisierbar. In Verbindung mit

dem voraussichtlichen vorzeitigen Aus für reinen Biodiesel komme die von der Bundesregierung für die Zeit nach 2010 beabsichtigte schrittweise Anhebung der Biokraftstoffquoten für den Biodiesel viel zu spät. Angesichts des drohenden Kapazitätsüberhangs erhalte die Forderung nach einer Beibehaltung des Reinkraftstoffmarktes mit wettbewerbsfähigen Steuersätzen äußerste Dringlichkeit.

Über die Überkompensationsprüfung als Bestandteil eines jährlich für den Bundestag zu erstellenden Berichtes werde sichergestellt, dass im Falle einer Überförderung die Steuerbegünstigung für Biodiesel und Pflanzenölkraftstoff angepasst werden könne. Im Falle zu hoher Steuersätze fordern DBV und UFOP, dass ebenfalls eine Senkung vom Bundestag beschlossen werden müsse.

Zu begrüßen sei, dass als Voraussetzung sowohl für die Steuerbegünstigung als auch für die Anrechnung auf die Biokraftstoffquote die Erfüllung der Qualitätsnormen für Biodiesel – DIN EN 14214 – und für Pflanzenölkraftstoff – DIN V 51605 – eingeführt werde. Hierdurch werde

sichergestellt, dass die Qualitätsanforderungen gemäß den Vorgaben der Fahrzeugindustrie und damit die entsprechenden emissionsrechtlichen Anforderungen für den Motorenbetrieb erfüllt würden. Neben Rapsöl erlaubten die in der Norm vorgegebenen Rohstoffanforderungen in begrenztem Umfang auch den Einsatz anderer Rohstoffe und importierter Pflanzenöle. Ein übermäßiger Rohstoff- bzw. Biokraftstoffimport aus Drittstaaten werde jedoch unterbunden und hiermit einhergehend die Entwicklung des ländlichen Raumes und die regionale Wertschöpfung in Deutschland gefördert.

Der DBV anerkennt, dass eine Anpassung der Rückerstattung für in der Landwirtschaft verwendete Biokraftstoffe und bei der Ökosteuer für Heizstoffe geplant sei.

Eine Pressemeldung des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) sowie der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Einführung einer Biokraftstoffquote stehen unter [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) zur Verfügung.

## Baustart für größte süddeutsche Biodiesel-Raffinerie in Straubing

In Straubing entsteht derzeit Süddeutschlands größte Biodiesel-Raffinerie mit einer Produktionskapazität von insgesamt 200.000 Tonnen Biodiesel pro Jahr. Der Produktionsstart ist für 2007 geplant. Die Verarbeitungskapazität der 60 Mio. Euro teuren Anlage in der Größenordnung von rd. 750.000 Tonnen Rapsaat entspricht beinahe der gesamten Rapsproduktion in Bayern. Nach Fertigstellung einer zweiten im niederbayerischen Deggendorf geplanten Anlage werde künftig jeder

fünfte in Deutschland produzierte Liter Biodiesel aus Ostbayern kommen. Damit soll einem Online-Bericht der Bayerischen Staatszeitung Ostbayern in den nächsten Jahren zum Zentrum der deutschen Biodiesel-Produktion ausgebaut werden. Die Anlage in Straubing entsteht in unmittelbarer Nähe zum Hafen auf einem 54.000 Quadratmeter großen Grundstück. Über die Donau soll künftig auch ein Großteil der Rapsaat angeliefert werden. Hauptsächlich soll der Raps aber von den nie-

derbayerischen Feldern kommen, um die Umweltbelastung durch Transport so gering wie möglich zu halten, betonten die künftigen Betreiber der Anlage. Im ersten Bauabschnitt entsteht derzeit die Ölmühle, in der ab Mitte nächsten Jahres der Raps gepresst werden soll. In Kürze wird in Straubing auch mit dem Bau der eigentlichen Raffinerie begonnen, sagte Rene van der Poel, Geschäftsführer der Firma Campa, die die Anlage in Straubing baut.

## Weltweite Investitionen für erneuerbare Energien in Rekordhöhe

Die globalen Investitionen in erneuerbare Energien sind innerhalb eines Jahres um ein Drittel gestiegen, von 30 Milliarden US-Dollar im Jahr 2004 auf 38 Milliarden Dollar im Jahr 2005. Das geht aus dem neuen Globalen Statusbericht 2006 des Netzwerks REN21 hervor.

### Deutschland bleibt Weltmeister bei der Nutzung erneuerbarer Energien

Zwei Jahre nach der Konferenz renewables 2004 in Bonn hat das globale Politiknetzwerk REN21 (Renewable Energy Policy Network for the 21st century) den Bericht aktualisiert. Deutschland bleibt demnach Weltmeister bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Allein hier wurden im vergangenen Jahr – wie übrigens auch in China – 7 Milliarden Dollar investiert, gefolgt von den USA (3,5 Milliarden Dollar), Spanien und Japan (jeweils 2 Milliarden Dollar). Über eine halbe Milliarde Dollar fließt pro Jahr als Entwicklungshilfe in die Förderung erneuerbarer Energien in Entwicklungsländer. Die drei wichtigsten Kapitalgeber sind die deutsche KfW, die Weltbank-Gruppe und die Globale Umweltfazilität (GEF). Über die Sonderfazilität für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

stellt die KfW Entwicklungsbank im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in den Jahren 2005 bis 2009 bis zu 500 Millionen Euro in Form zinsgünstiger Darlehen zur Verfügung.

### Biodiesel-Spitzenreiter Deutschland

Der Anteil von Biokraftstoffen (Ethanol, Biodiesel) am globalen Treibstoffverbrauch stieg von 33 Milliarden Litern auf insgesamt 37 Milliarden Liter. Die USA zogen bei der Ethanol-Kraftstoff-Produktion erstmals mit Brasilien gleich. Beim Biodiesel bleibt Deutschland Spitzenreiter. Allein die Hälfte der weltweiten Biodiesel-Produktion kam 2005 aus heimischer Produktion, bei einem Anstieg um 75 % in der EU.

Der Globale Statusbericht 2006 wurde mit Förderung des Bundesumweltministeriums (BMU) und des Bundesentwicklungsministeriums (BMZ) vom globalen Politiknetzwerk Erneuerbare Energien REN21 in Auftrag gegeben. Der Bericht in englischer Sprache steht im Internet als PDF-Dokument (680 kB) zur Verfügung unter: [www.ren21.net/globalstatusreport/download/RE\\_GSR\\_2006\\_Update.pdf](http://www.ren21.net/globalstatusreport/download/RE_GSR_2006_Update.pdf)

## 3. Nationaler Bericht Biokraftstoffe

Biokraftstoffe haben im Jahr 2005 am Gesamtkraftstoffverbrauch einen Anteil von 3,75 % erreicht, bezogen auf den Energiegehalt. Damit hat Deutschland das EU-Ziel für 2005 in Höhe von 2 % Anteil deutlich übertroffen. Wichtigster Biokraftstoff war Biodiesel mit einem Verbrauch von 1,8 Mio. t und einem Anteil von 3,13 %. Zu diesem Ergebnis kommt die Bundesregierung in ihrem 3. nationalen Bericht zur Umsetzung der Richtlinie 2003/30/EG vom 8. Mai 2003 „zur Förderung der Verwendung von Biokraftstoffen oder anderen erneuerbaren Kraftstoffen im Verkehrssektor“ für 2005, der soeben der EU-Kommission zugeleitet wurde. Der Bericht enthält

detaillierte Angaben zum Verbrauch der einzelnen Biokraftstoffe. Vorgestellt werden die verschiedenen Fördermaßnahmen und aktuellen Veränderungen. Ebenfalls geht der Bericht auf die Förderprogramme für Biomasse außerhalb des Verkehrssektors ein. Die UFOP kritisiert, dass unter 2.2.2 Biodiesel die Angaben zur Freigabensituation unrichtig und nicht vollständig sind. Die UFOP hat die EU-Kommission unterrichtet und um Ergänzung gebeten. Der Bericht sowie die Richtigstellung und Ergänzungen zum Sachstand der Freigaben für den Betrieb mit Biodiesel als Reinkraftstoff stehen unter [www.ufop.de](http://www.ufop.de) zum Download zur Verfügung.

## Raps-erzeugung knapp unter Vorjahr

Die Biodiesel-Hersteller in Deutschland können 2006 nicht mit einem größeren Angebot an Raps aus hiesiger Erzeugung rechnen als 2005. Wegen des langen kalten Winters und der extremen Trockenheit im Juli fallen die Erträge etwa 7 % geringer aus, wie die ZMP, Bonn meldet. Die diesjährige Flächenausweitung komme damit nicht voll zum Tragen, ermögliche aber mit rund 5 Mio t eine fast ähnlich hohe Ernte wie im Vorjahr.

Der hiesige Rapsanbau hat laut ZMP 2006 mit 1,43 (Vorjahr: 1,34) Mio ha Rekordumfang erreicht, das sind 30 % mehr als im Jahr 2000. Die aktuell deutlich höheren Preise für Raps seien dabei nur zum Teil auf die niedrigeren Erträge zurückzuführen. Sie ergeben sich vor allem auch durch den zunehmenden Wettbewerb um den Rohstoff Raps und den ungebrochen hohen Bedarf der Hersteller von Biokraftstoff. Denn Rapsöl bleibe bei den Kraftstoff-erzeugern gefragt: Rund 75 % der hiesigen Raps-erzeugung gehen inzwischen in den technischen Bereich, davon allein ca. 90 % in die Kraftstoffproduktion.

## BBE/UFOP-Kraftstoffkongress

Der gemeinsame Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft“ des Bundesverbands BioEnergie e. V. (BBE) und der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) findet am 27. und 28. November 2006 im ICC in Berlin statt. Das aktuelle Programmheft inkl. Anmeldeformular für den 4. internationalen Kongress steht jetzt zum Download unter [www.ufop.de](http://www.ufop.de) zur Verfügung.